

Die andere Art zu arbeiten

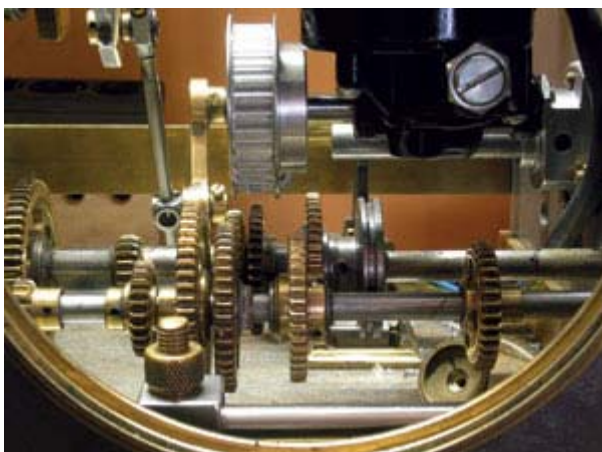
Ein Gespräch mit Ulrich Panzer in seiner Werkstatt



Das heimliche Zentrum Charlottenburgs fand ich dort, wo sich die feinsten Zahnräder ineinander drehen: Feine Mechanik und Design ist ein Laden zum mindestens dreimal hingucken, eine kleine Welt der unglaublichen Dinge.

Ulrich Panzer, jener Architekt den andere mit dem Bau des Q30 am Gendarmenmarkt oder dem Bundeskanzleramt verbinden, hat sich vor sieben Jahren diese Werkstatt innerhalb von vierzehn Tagen eingerichtet. Anfangs hat er nur Dampfmaschinen und Leuchten gebaut, heute alles von dem die Kunden sagen: „so hätt’ ich’s gern“. Und wenn sie sich an den handgearbeiteten Fahrrädern aus Metall und Holz (auch mit Laptop-Tasche!) satt gesehen haben, dann sollten Sie einen Blick auf das „Heckeshorn“ riskieren.

Der Musiker Moritz Wolpert baut in der dortigen Werkstatt an einem so ungewöhnlichen Musikinstrument, das kann man halt nur dort bestaunen. Es begann mit einer Spieluhr, ist mittlerweile um einige Funktionen reicher und soll als Fernziel noch mit Elektronik bestückt werden. Ein absolut faszinierendes Rhythmusinstrument.



Und wenn Sie irgendetwas haben, das es zu reparieren gilt, von der Standuhr – und die Zahnräder werden hier selbst hergestellt – bis zum Metallgartenstuhl, dann sind Sie in dieser Werkstatt genau richtig. Und wenn Sie es einmal nicht wären, so wüsste Ulrich Panzer mit Sicherheit noch denjenigen, der es kann. Glückliche und zufriedene

sind hier zum Schluss nicht nur die Kunden, denn beiden Seiten bereitet diese Art der Arbeit ein Vergnügen.

Feine Mechanik & Design
Pestalozzistraße 11
10625 Berlin
Tel. 030.31505234

Text: bs, Fotos: rk

Berlin Faces, Herbst 2006